

1773–75 in Leipzig evang. Theol. 1776–84 war er als Prof. am evang. Lyzeum in Käsmark, 1784 als Prediger in Bartfeld und 1786–1802 als Prediger in Großschlagendorf tätig. Dann lebte er in Käsmark und handelte mit Wein. M. widmete sich der botan. Erforschung der Hohen Tatra. Obwohl viele seiner Arbeiten Manuskript blieben, wurde er zu den bedeutendsten Botanikern Ungarns gerechnet. Außerdem führte er fast 50 Jahre hindurch meteorolog. Aufzeichnungen, wirkte als Tatraführer für vornehme Ges. (Townson, Kitaibel [s. d.], Wahlenberg, Batthyány) und schrieb auch über die Geschichte der Zips.

W.: Über die gegenwärtige Geschichte und Verfassung der Sachsen in der Zips, in: *Ung. Magazin*, 1787; Verzeichnis der Zipser Pflanzen, bis 1797 ges., in: P. Kitaibel, *Botanica geographica Hungariae*; Über die Witterung in der Zips, besonders unter den karpath. Alpen, 1798; Beitr. zur Gründung einer besseren Landwirtschaft in Ungarn, in: *Patriot. Wochenbl. für Ungarn*, 1804; Über die Alpenwinde in der Zips in Oberungarn und deren Ursachen, in: *Hesperus*, Bd. 24, 1820; Wegweiser durch die Zipser Karpathen, hrsg. von G. K. Romy, 1826; Über einige karpath. Gebirgsseen im Zipser Com. in Oberungarn, in: *Z. für Physik und Mathematik* 7, 1830, Bd. 2, H. 2; Verzeichnis und Beschreibung der carpath. Blätterschwämme im Zipser Com., hrsg. von G. K. Romy, in: *Isis*, 1834. Manuskripte: *Tentamen florae Scepusii partim aliorum comitatuum; Flora scepusii septentrionalis*.

L.: *Jb. des Ung. Karpathener.*, 1903, S. 1 ff.; S. Weber, *Ehrenhalle verdienstvoller Zipsler des 19. Jh.*, 1901, S. 166 ff.; M. Életr. *Lex.; Révai; Szinnyi; Wurzbach; H. Payer, Bibliotheca carpatica*, 1880, n. 3224 ff. (I. Chalupecký)

Mauler von Elisenu Josef, Admiral. * Mailand, 12. 5. 1852; † Kiew, 24. 2. 1916. Sohn eines Off.; besuchte die Marineakad. in Fiume, aus der er 1868 als Seekadett zur Kriegsmarine ausgemustert wurde. Nach verschiedenen Einschiffungen 1872 zum Linienschiffsfähnrich und 1880 zum Linienschiffslt. befördert, machte M. 1882 die Operationen zur Unterdrückung des Aufstandes in Süddalmatien als Gesamt-Detail-Off. auf dem Raddampfer „Gargano“ mit. 1890/91 nahm M. in gleicher Eigenschaft an der transocean. Mission der Korvette „Zrinyi“ teil und 1895/96 kommandierte er als Korvettenkapitän das Kanonenboot „Albatros“ während einer Missionsreise in den Gewässern Melanesiens. 1896 Fregattenkapitän, war M. 1898–1900 Vorstand der VII. Abt. des Marinetechn. Komitees in Pola, 1900/01 Kmdt. des Kreuzers „Kaiserin Elisabeth“ in Ostasien, am 10. 5. 1901 folgte seine Ernennung zum Verteidigungsbez.Kmdt. in Castelnuevo. 1903 als Div.

Kmdt. und 1904 als Kmdt. der Torpedoflottille in Verwendung, wirkte M. als Kontreadmiral von 1904 bis zu seiner Enthebung aus Gesundheitsrücksichten 1907 als Kmdt. des Seearsenals in Pola. 1909 i. R., 1910 erhielt er den Titel eines Vizeadmirals. M., der sich bei Kriegsbeginn 1914 auf einer Reise in Rußland befand, wurde dort interniert und wegen Spionageverdachts verfolgt.

W.: Die Missions-Reise S. M. Schiff „Albatros“ 1895–98, gem. mit W. v. Kesslitz, in: *Abhh. der k. k. Geograph. Ges. in Wien*, Bd. 1, 1899.

L.: *N. Fr. Pr. vom 7. 9. 1915, 11. und 12. 3. 1916, 8. 8. 1917; RP vom 11. 3. 1916; Der oberste Kriegsherr und sein Stab*, hrsg. von A. Duschnitz und S. F. Hoffmann, 1908, *Marine*, S. 22; *KA Wien*. (R. Egger)

Maupas Petar Dujam, Erzbischof. * Spalato (Split, Dalmatien), 19. 9. 1813; † Zara (Zadar, Dalmatien), 8. 3. 1891. Stud. kath. Theol. in Spalato und Zara, wo er zunächst Theologieprof., dann Rektor des Priesterseminars (Spiritual) war. Später Kanonikus. 1855 wurde er zum Bischof von Sebenico, 1862 zum Erzbischof von Zara ernannt. M., vor allem um caritative Belange bemüht, sorgte für die Restaurierung des Domes von Sebenico und für den Bau des Priesterseminars in Zara.

W.: *Proprium sanctorum ab apostolica Sede pro dioc. Sibiric. adprobatum* . . . P. D. M. . . . iussu editum, 1860; *Prospetto cronologico della storia della Dalmazia con riguardo alle provincie slave contermini*, 1863, 3. Aufl. 1878.

L.: *Wr. Ztg. vom 9. 3. 1891; Il Dalmata*, 1891, n. 20–21; *Obzor*, 1891, n. 56; G. de Borzatti, *Cenni sulla vita e sulla morte di sua eccellenza monsignor P. D. M. arcivescovo di Zara e metropolita della Dalmazia*, 1891; K. Stošić, *Galerija uglednih Sibenčana (Galerie angesehener Bürger von Sebenico)*, 1936, S. 51 f. (J. A. Soldo)

Mauracher Matthias, Orgelbauer. * Oberbichl b. Zell a. Ziller (Tirol), 24. 11. 1788; † Graz, 22. 11. 1857. Gründete 1818 als Autodidakt in Oberbichl eine Orgelwerkstatt und baute kleinere Orgeln. Er erfand die 1. Physharmonika und beschäftigte sich auch mit Altarbau. U. a. baute er 1830 die Orgel zu Heiterwang und führte den Umbau der Putzorgel von 1620 in der Stiftskirche Innichen 1850/51 durch. Sein Sohn, Matthias (auch Matthäus) M. (* Zell a. Ziller, 20. 7. 1818; † Salzburg, 7. 8. 1884), übertrug die Werkstatt 1861 nach Salzburg. Auf ihn und seine Söhne Johann, Matthäus und besonders Josef M. geht der von Bruckner (s. d.) angeregte und anerkannte Umbau der Orgel von St. Florian (OÖ) zurück. Johann († Salz-